

# Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



## Ausverkauf Deutschlands

**Fast die Hälfte aller türkischen Muslime in Deutschland (46%) wünscht den Sieg des Islam, d.h. sie wünschen, dass irgendwann in Deutschland mehr Muslime als Christen leben. Das ist das Ergebnis der jüngsten Studie „Deutsch-Türkische Lebens- und Wertewelten“ des Meinungsforschungsinstituts Info GmbH.**

62% der Türken in Deutschland möchten nur mit Türken zusammen sein.

**Holger Liljeberg**, Geschäftsführer des Meinungsforschungsinstituts, stellt fest: „Die jüngste Generation zeigt insgesamt gerade bei religiösen Aspekten etwas radikalere Ansichten als die Älteren“. 8 % der in Deutschland lebenden Türken beurteilen Christen als „minderwertige Menschen“; 55% wünschen sich noch mehr Moscheen in Deutschland; 87% fordern von den Deutschen, mehr Rücksicht auf die Besonderheiten „der türkischen Einwanderer“ zu nehmen.

Ungefähr zeitgleich mit der Veröffentlichung dieser Studie hat Hamburgs Bürgermeister **Olaf Scholz** (SPD) mit der DITIB - der Vertretung der türkischen Religionsbehörde in Deutschland – und drei weiteren islamischen Verbänden (Schura, Verband der Islamischen Kulturzentren und alevitische Gemeinschaft) einen Staatsvertrag ausgehandelt, der den Islam in Hamburg den Kirchen gleichstellt. Konkret heißt dies u. a.:

1. Die muslimischen Feiertage werden zu religiösen Festen erklärt, an denen sich Arbeitnehmer und Schüler freinehmen können.
2. Ein christlich-islamischer Religionsunterricht, sowohl von evangelischen wie von muslimischen Lehrern erteilt, wird in den Schulen eingeführt. Die katholische Kirche hält am konfessionellen Religionsunterricht fest.
3. Bestattung in einem Tuch ohne Sarg.

Die **Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland** hat keine Probleme damit, den grundgesetzlich garantierten christlichen Religionsunterricht aufzugeben und evangelische Schüler von Muslimen unterrichten zu lassen. Und dies, obwohl das Grundgesetz in Art. 7,3 festlegt, dass der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften zu erteilen ist. Die Muslime dagegen bekennen sich in diesem Staatsvertrag ausdrücklich

„zu den Werten des Grundgesetzes“.

Konkret sollen sich evangelische und muslimische Religionslehrer ablösen – so sieht es das Modell vor.

Die evangelischen Schüler lernen also, dass Allah der alleinige wahre Gott sei, der Jesus aus Lehm erschaffen habe (Koran-Sure 3,60). Dass dieser Jesus nicht am Kreuz gestorben sei (4,157f) und daher auch nicht von den Toten auferstanden ist, und dass seine Himmelfahrt die größte List Allahs war, um die Menschen zu täuschen.

Evangelische Schüler lernen von ihren muslimischen Religionslehrern, dass Jesus nach seiner Wiederkunft 40 Jahre leben werde, heiraten, alle Kreuze zerschlagen, alle Schweine vernichten und alle Christen zum Islam bekehren würde. Welch eine gigantische Verführung – mit Zustimmung der Evangelischen Kirche in Norddeutschland!

**Die CHRISTLICHE MITTE ruft alle christlichen Eltern Hamburgs auf, geschlossen Widerstand zu leisten und den Vertrag gerichtlich zu beklagen, da er gegen das deutsche Grundgesetz verstößt.** Noch besteht Hoffnung, da die Hamburger Bürgerschaft dem Vertrag noch nicht zugestimmt hat. Schon heute ist mehr als die Hälfte der Hamburger Bürger konfessionslos, nur knapp jeder dritte Hamburger ist evangelisch, jeder zehnte katholisch.

Die Muslime jubeln über den neuen Staatsvertrag. Er bestätige – so **Ali Kizilkaya**, der Sprecher des Koordinationsrates der Muslime – „die explizite Anerkennung des Selbstverständnisses der islamischen Religionsgemeinschaften. Zum ändern wird gezeigt, dass sie in der Mitte der Gesellschaft verortet werden.“ Er hoffe, „dass von Hamburg ein starkes Signal ausgeht und andere Bundesländer dem Vorbild der Hansestadt folgen.“ Das haben Bremen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein bereits signalisiert.

Die mangelnde Kompetenz führender evangelischer Personen wurde im vergangenen Jahr deutlich, als **Präses Nikolaus Schneider**, EKD-Ratsvorsitzender, erklärte: „Es ist ein Irrtum zu sagen, der Islam sei deutlich weniger am Frieden interessiert als das Christentum.“

Evangelische Schüler Hamburgs werden es in Zukunft besser wissen, wenn sie bei ihren muslimischen Lehrern aus dem Koran lernen, dass Allah zum Krieg gegen die Christen aufruft – es sei denn, folgende Suren-Verse werden von den Lehrern unterschlagen:

„Die Christen sagen: 'Christus ist der Sohn Gottes.' So etwas wagen sie offen auszusprechen. Diese von Allah verfluchten Leute. Allah schlage sie tot!“ (9,30). „Kämpft mit der Waffe gegen die Nicht-Muslime ... bis der Islam überall verbreitet ist“ (8,40). „Der Kampf mit der Waffe ist euch vorgeschrieben!“ (2,217). „Ihr sollt die Mächtigen sein!“ (47,36).  
A. Mertensacker

## Aufruf zum Dschihad

„Setzt euch ein für den Dschihad (Islamischer Krieg), wandert aus oder führt ihn hier durch!“ Mit diesem Aufruf an Muslime über ein Internet-Video bereiten Salafisten aus dem Ausland Anschläge in Deutschland vor.

Die Drohungen gegen die Deutschen in diesem Video werden von den Sicherheitsdiensten sehr ernst genommen. U. a. heißt es im Internet:

„Ihr werdet nicht mehr in Sicherheit leben. Ihr setzt Millionen und Milliarden ein für den Krieg gegen den Islam. Und deshalb ist dieses Land hier, die Bundesrepublik Deutschland, ein Kriegsgebiet... Solange ihr unser Blut vergießt, grabt ihr hier euer eigenes Grab.“

**Dennis C**, der als Anführer der verbotenen Salafistengruppe „Milatu Ibrahim“ aus Ägypten zu Anschlägen in Deutschland aufruft, hat

seine Gewaltbereitschaft bereits unter Beweis gestellt, als er – zusammen mit anderen Salafisten – am 5. Mai dieses Jahres in Bonn mehrere Polizisten durch Messerstiche verletzt.

Nach Erkenntnissen des Bundeskriminalamtes sitzen etwa 20 gewaltbereite Islamisten in Deutschland „auf gepackten Koffern“, um sich in Ländern des Nahen Ostens für den Dschihad ausbilden zu lassen. „Wenn diese Leute in Ausbildungslagern waren und eventuell zurückkehren hier nach Deutschland, wird es gefährlich werden“ (**Jörg Ziercke**, Präsident des BKA).

## Wider den Koran-Unterricht

**Die im März 2012 mit rund 4 500 Unterschriften eingereichte schweizerische Initiative „Gegen frauenfeindliche, rassistische und mörderische Lehrbücher“ wurde am 16.9.12 im Amtsblatt des Kantons Thurgau gestartet. Ziel des Volksbegehrens ist das Verbot des Koran-Unterrichts in den Volksschulen. Wörtlich heißt es in der Volks-Initiative:**

„Die Volksschulen sind unserer Verfassung verpflichtet. Koran und Hadith's (Überlieferung der Worte und Taten Mohammeds) aber widersprechen der Verfassung, gezeichneter UNO-Charta und den Menschenrechten.

Frauenverachtende, rassistische und mörderische Thesen aus islamischen Lehren haben an unseren Volksschulen nichts verloren.

Es ist erschreckend, wie sehr Regierende, Medien, Kirchen und sogar die Justiz mit einseitigen Unterdrückungsmaßnahmen versuchen, das Volk im Unwissen über niemals reversierbare Islamisierungsschritte zu belassen und eine

dringend nötige Vorstellung dieses Volksbegehrens mit allen Mitteln zu verhindern...

Trotz weltweiter und täglicher Blut- und Tränenspur der moslemischen Verfolgung in Dutzenden von Ländern dieser Erde, hat Oberberichtspräsident **Thomas Zweidler** von der CVP in einem Urteil festgehalten: 'Unser Rechtsstaat Schweiz schützt mit rechtsstaatlichen Mitteln die Weltreligionen' - also auch die Unrechts- und Mörderlehre in Koran und Hadith's... Was sagen wir den verfolgten Glaubensbrüdern?“

*Initiativ-Komitee „Verfolgte Christen in der Schweiz, SD Thurgau“.*

## Das 1000jährige Ungarn

**Anders als die EU hat die jetzige ungarische Regierung den Namen GOTTES an die erste Stelle der Verfassung gesetzt. Dafür wird sie weltweit angegriffen.**

Die von 68% der über 10 Millionen Ungarn gewählte konservative Regierung beruft sich auf die christlichen Wurzeln des Landes. Ehe und Familie stehen unter dem Schutz der Verfassung, ebenso das Leben vom natürlichen Anfang bis zum natürlichen Ende.

Die katholische Partei KDNP ist in der Regierung in diesem Land der 61% Katholiken und 19% Protestanten. Der Staat fördert Konfessionsschulen.

Wir bitten die KURIER-Leser, Angriffe auf Ungarn in der Tagespresse zurückzuweisen.

## Aufruf der CM-Bayern

**Dieser KURIER-Ausgabe liegen für die bayerischen KURIER-Leser Formblätter für Unterstützungsunterschriften zur Bundestagswahl 2013 bei. Nur wenn wir es schaffen, 2000 Unterschriften zusammenzutragen, wird die CM auf dem Wahlschein stehen.**

**Alle KURIER-Leser sind daher herzlich gebeten, die Formblätter zu kopieren oder nachzufordern und die notwendigen 2000 Unterschriften für Bayern zu sammeln.**

**Wer unterschreibt, drückt lediglich den Wunsch aus, die CM möge auf dem Wahlschein stehen. Er unterschreibt keine Mitgliedschaft, kein KURIER-Abo oder sonstige Verpflichtungen.**

**Bitte senden Sie die Formblätter - vom Wahlamt der Gemeindebehörde bestätigt - bis zum 30. November 12 an den Landesgeschäftsführer der CM-Bayern: Karl Preiß, Rugerstr. 3, 94374 Schwarzach. Rückfragen beantwortet er gern unter der Tel-Nr. 0151-57607714. Hier können auch weitere Formblätter angefordert werden.**

**Auch die CM-Bundeszentrale berät sie gern: Tel 02523-8388. Herzlichen Dank einem jeden, der die Mühe des Unterschriftensammelns auf sich nimmt, weil ihm „ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ ein Herzensanliegen ist.**

A. Mertensacker, CM-Bundesvorsitzende

## IN DEINER HAND

Geh gelassen nur voran  
in dem Erdenstreit,  
wer trotz Tränen lächeln kann,  
macht sein Herze weit.

Vor uns glänzt der höchste Preis:

Himmlich Vaterland!

Ihn erringt nur, wer sich weiß  
ganz in Seiner Hand.

GOTT hält den, der jeden Tag

suchet SEINE Ehr,

da ER dich so lieben mag,  
IHM dich nicht verwehr.

## Nicht klagen – handeln!

Abrufbereit vorrätig (Tel:02523-8388) sind die kostenlosen Flugblätter „Das kleinere Übel?“ und „Was ist Sex-Politik?“ , zusätzlich Infos mit handfesten Zitaten über die EU-Diktatur sowie gegen Islamisierung, Esoterik und Abtreibung und andere Verirrungen unserer Zeit. Lassen Sie sich eine kostenlose Mustersendung kommen.

Für eine finanzielle Hilfe, um die lebensrettenden und informativen Faltsblätter – Lebenshilfe für zahlreiche Leser – nachdrucken zu können, sind wir herzlich dankbar.

Adelgunde Mertensacker

## Verwilderte Liberale

„Ehrfurcht vor GOTT“ ist das oberste Bildungsziel in den Schulen Bayerns. So legt es die Bayerische Verfassung in Artikel 131, 2 fest.

Mit diesem „anachronistischen Überbleibsel kirchlicher Einflussnahme“ soll jetzt Schluss sein – fordern die „Jungen Liberale“. Zugleich soll der konfessionelle Religionsunterricht abgeschafft und durch einen Werteunterricht ersetzt werden.

## Bekennnis zu GOTT

Am 14.9.2012 hatten die US-Demokraten Gott aus ihrem Parteiprogramm gestrichen. Bereits am nächsten Tag nahmen die Delegierten des Wahlparteitages in Charlotte, North Carolina, den Gottesbezug wieder auf, nachdem sie von einem öffentlichen Proteststurm unter Druck gesetzt worden waren.

Das Parteiprogramm nennt nun wieder Begabungen „gottgegeben“.

## Ruhe ist nicht die erste Bürgerpflicht.

Die Kirchenväter verurteilten die Hirten, die wie stumme Hunde sind, um Konflikte zu vermeiden.

Papst Benedikt XVI.

## Die Ahnungslosen

Wie wenig drei Viertel der Deutschen über den Koran wissen, beweist – laut Allensbach – die Tatsache, daß sie schulischen Koran-Unterricht befürworten, wenn auch inhaltlich kontrolliert. All den Befürwortern müßte man das Stichwort „Koran“ im Kurzlexikon „Islam von A-Z“ zur Kenntnis bringen, von dem 10 Exemplare für 20 € erhältlich sind (1 Expl/72 S. 2,50 €).

## Einkehrtag in Lippstadt

Sie sind herzlich eingeladen zum Einkehrtag mit Pfr. Winfried Pietrek am 20. Oktober 12 im Vinzenzkolleg in Lippstadt/Westfalen, Oststr. 21 – zehn Gehminuten vom Haupt- und Busbahnhof. Beginn um 10 Uhr mit einem feierlichen Choralamt, Ende gegen 17 Uhr. Thema: Eröffnung des Glaubensjahres 2012/2013. Bitte melden Sie sich in der KURIER-Redaktion an – und bringen Sie Gäste mit.

## Kampf gegen Hitler

Adolf Hitler hatte gesiegt. War er jener Tyrann, den Clemens August (von Galen) vorher verkündet hatte, Hitler, der ein Neuheidentum brachte, das keine abweichenden Meinungen duldete?



**Wahlspruch von Clemens August: Nicht Menschenlob, nicht Menschenfurcht soll uns bewegen**

Durch das „Ermächtigungsgesetz“ waren ihm in Deutschland unbeschränkte Vollmachten eingeräumt. Nach der Zeit der Tarnung und des Versteckspiels, die er zum Ausbau seiner Position noch brauchte, vermochte ihn keine geistige oder physische Macht innerhalb der Grenzen Deutschlands mehr in die gehörigen Schranken zu verweisen. Mehr als je studierte Clemens August die ins Volk geworfenen Propagandaschriften, um sich über die Absichten der Nazis Klarheit zu verschaffen. Die Christentumsfeindlichkeit der Bewegung trat immer klarer zu Tage. Kleine Auseinandersetzungen kamen nun häufig vor.

Im Fastenhirtenbrief vom 29. Januar 1943 wurde die „Anbetung der Rasse“ aufs Korn genommen und gebrandmarkt. Der folgende Osterhirtenbrief bildete die eigentliche Eröffnung des Kampfes und schlug wie eine Bombe ein...

Am 5. Juli 1934 stellte Bischof Clemens August von Münster bei einer Malteserversammlung in immer noch aktuellen Worten fest:

„Größerer Schaden könnte unserer lieben Heimat nicht werden, als wenn christlicher Glaube und christliches Leben in ihr beeinträchtigt oder gar ausgerottet würden, und ich habe es feierlich vor meiner Bischofsweihe geschworen, dass ich alles einsetzen werde, um sie vor Schaden zu bewahren. Das ist nicht Einmischung in die Parteipolitik – wie man fälschlich behauptet – sondern heilige politische Pflicht des bischöflichen Amtes... Wir deutschen Katholiken müssen in Wachsamkeit und Starkmut diesen Gefahren begegnen. Und wenn man euch sagt, es handele sich in Deutschland nicht um einen Kampf um Glauben und Religion, so glaubt es nicht. Tatsächlich, es geht wirklich um Glaube und Religion!“

Aus dem Buch **Clemens August von Galen – Glaubensstark, furchtlos, unbeugsam**, SJM-Verlag, Nibelungenring 1, 86356 Neu- säß, Tel. 0821-343225-11, Fax -31, 8,50 €.

## Ärzte keine Sterbehelfer

**„Aufgabe des Arztes ist es, unter Beachtung des Selbstbestimmungsrechtes des Patienten Leben zu erhalten, Gesundheit zu schützen und wiederherzustellen sowie Leiden zu lindern und Sterbenden bis zum Tod beizustehen. Das ist unser ethisches Bekenntnis in den Grundsätzen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Sterbebegleitung“. Mit dieser Stellungnahme wehrt sich Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer, gegen das Sterbehilfegesetz des Bundesjustizministeriums (KURIER Nr.9, 2012). Weiter stellt er fest:**

Ärzte dürfen keine Hilfe zur Selbsttötung leisten, das hat auch der 114. Arztetag 2011 in Kiel klar gestellt:

‘Ärztinnen und Ärzte haben Sterbenden unter Wahrung ihrer Würde und unter Achtung ihres Willens beizustehen. Es ist ihnen verboten, Patienten auf deren Verlangen zu töten. Sie dürfen keine Hilfen zur Selbsttötung leisten.’

Die zunehmende Kommerzialisierung der Sterbehilfe lässt allerdings befürchten, dass sich verzweifelte Menschen immer häufiger für einen organisierten Suizid entscheiden. Gewerbliche oder organisierte Sterbehilfe aber ermöglicht kein Sterben in Würde; stattdessen verbaut

sie den Weg für eine adäquate Behandlung. Menschen mit existenziellen psychischen und physischen Leiden benötigen ärztliche und pflegerische Hilfe sowie menschliche Zuwendung...

Die Gesetzespläne der Bundesregierung, die gewerbsmäßige Förderung der Selbsttötung unter Strafe zu stellen, begrüßen wir daher ausdrücklich. Wenn das Justizministerium aber damit die gesetzlichen Grundlagen für Ärzte als Sterbehelfer schaffen will, dann lehnen wir das strikt ab.

Unsere Position ist klar: als Sterbehelfer stehen wir Ärzte nicht zur Verfügung...“ (Ärztezeitung, Ausgabe 146).

## Ex-Muslim warnt (2)

**Der Marokkaner und Muslim M. Hikmat konvertierte zur katholischen Kirche (s. September-KURIER), lebt heute in Deutschland und warnt eindringlich vor dem Islam, speziell vor den Salafisten, denen er früher angehörte:**

„Der Islam ist heute nicht nur die größte Herausforderung für unsere Gesellschaft überhaupt, sondern eine ernsthafte Bedrohung für die Zukunft unseres christlichen Europa. Wir müssen für unseren demokratischen Rechtsstaat Sorge tragen, denn weder die Kultur noch die Herkunft des Islam gehören zu Europa. Der Islam ist ein umfassendes Herrschafts- und Ordnungssystem. Er lehnt die westliche Demokratie ab. Deswegen bleibt er eine Gefahr für Europa. Die Zahl der Muslime wächst rasant. Auch der islamische Extremismus ist eine wachsende Gefahr.

Zur islamistischen extremistischen Strömung gehört der Salafismus. Diese religiöse und politische Bewegung, welche aktuell weltweit die dynamischste islamische Bewegung ist, orientiert sich an einem idealisierten Bild der Frühzeit des Islam.

Islamisten sehen eine islamische Ordnung mit islamischer Rechtsprechung (Scharia) als einzig legitime Staats- und Gesellschaftsform an. Sie treten für einen islamischen Gottesstaat wie zu Lebzeiten Mohammeds ein. Besonders junge Menschen, welche auf der Suche nach Identität und Anerkennung sind, sind leicht empfänglich für die Propaganda der Salafisten.

Wir brauchen dringend – neben einer stärkeren Aufklärungsarbeit über den Islam – ein Frühwarnsystem. Eine Strategie gegen die zunehmende Radikalisierung Jugendlicher ist hier gefragt ... Darüber hinaus ist es entscheidend, dass wir als Christen geistlich aufwachen und unseren eigenen Glauben sowie unser christliches Erbe verteidigen“ (Aus dem Interview mit kath.net).

Hilfen dazu geben die Islam-Bücher der CM – alle 9 für nur 20 €.



**Eule hat so manches Jahr stark ermutigt diese Schar, jetzt wünscht mancher sich als Zeichen: Eule soll dem Adler weichen.**

**Eule kommt nur in der Nacht, doch der Adler tags auch wacht, er bewältigt alle Fallen und greift ein mit starken Krallen.**

**Dieser Kämpfer, klug und wild, wurde deutsches Wappenbild, dass auch unsres Herzens Schwingen ganz zu GOTTES Ehre ringen.**

**Denn von IHM sind wir getragen, dass wir Seinen Willen wagen, CHRISTUS, unsrer Sonn, entgegen: Höchstes Ziel auf allen Wegen.**

## Ein Hund als Bruder?

Der herrenlose „Kleine Bruder Wolf“ gelangt unter merkwürdigen Umständen in ein Benediktinerkloster, wo er fast zum „Ordensbruder“ aufsteigt. Wie das geschieht, schildert in kurzen, spannenden Kapiteln **Werner Mertensacker** im gleichnamigen 80-Seiten-Büchlein (4 €). Eine liebevoll gestaltete Lektüre zur Zeitgeschichte, die Leser begeistert.

## Unverwundbar?

Ein Großteil der streikenden Arbeiter der Platinmine in **Marikana, Südafrika**, die am 16. 8. 2012 von der Polizei erschossen wurden, hatte kurz zuvor an einem „Muti-Ritual“ teilgenommen:

Ein Mediziner hatte ihnen mit einer Rasierklinge die Haut eingetrichtert, eine braune Tinktur in die Wunde gegeben und versichert, dass sie unverwundbar gegen die Kugeln der Polizei sein würden.

34 Arbeiter wurden tödlich getroffen. Die Überlebenden glauben weiter fest an die Wirkung des Rituals.

In Südafrika – so Experten – suchen 80% der Schwarzen regelmäßig einen Wunderheiler auf.

Wer mehr wissen möchte über die Gefahren esoterischer Praktiken, der bestelle die **CM-Dokumentation „Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z“** (5 €).

## Raster-Fahndung

Im deutschsprachigen Raum dürfen kleinste Menschen mit Down-Syndrom selektiert und getötet werden. In diesen Rückfall in die Barbarei gegen Behinderte haben die Regierungen bisher nicht eingegriffen.

Christen sind zur Sühne mit CHRISTUS gegen diese neue Herausforderung GOTTES gerufen.

Schwangere in Not erhalten Hilfe unter der Tel.-Nr. 06022/9375. Auf YouTube ist der Film „Der stumme Schrei“ zu sehen. Er zeigt eine Abtreibung.



**Die türkische Flagge zeigt den weißen Halbmond mit einem Stern auf rotem Grund.**

**Türkische Schulkinder lernen: Rot bedeutet das Blut auf dem Schlachtfeld, und die sterbenden Soldaten schauen nach oben auf den Halbmond und den Stern.**

**Wahr dagegen ist, dass Halbmond und Stern christliche Symbole sind: Im Jahr 330 stellt Kaiser Konstantin der Große Byzanz unter den Schutz Marias. Ihrem Zeichen, dem Stern, wurde die Mondsichel hinzugefügt. Nach dem Fall Konstantinopels übernahmen die Osmanen Mondsichel und Stern. Im Jahr 1936 wurde die Flagge unter Atatürk offiziell zur Flagge der Türkei erklärt.**

Offener Brief an Frau Christine Röhl, Brunnenhaldestr.11, D-73560 Böbingen

## Feministinnen lenken ein

Sehr geehrte Frau Röhl,

Sie sind Leiterin einer Gruppe von Befürworterinnen der Abtreibung. Im Namen Ihrer 798 eingetragenen Mitglieder haben Sie allen KURIER-Lesern einen Offenen Brief geschrieben (5/12). Bisher haben Sie darauf, wie Sie selbst mitteilen, an die 200 Briefe und Postkarten unserer Leser erhalten.

Sie schreiben: „Die meisten von uns, ca 70%, sind ungewollte, vernachlässigte, zum Teil auch schwer misshandelte Kinder.“ Auch uns ist bekannt, wie sehr die Kindheit das ganze Leben prägt. Sie aber fragen weiter: „Wer kümmert sich um die Belange von ungewollten Kindern? Wo bleibt der Schutz später?“

Wir sehen jedes Kind, ob geboren oder ungeboren, als einmalige Kostbarkeit. Auch behinderte Kinder haben Freude am Leben. Sie bemerken: „Wir sind quasi sauer, dass uns dieses elendige Leben nicht erspart wurde. Sicher haben wir auch so manch schöne Dinge erlebt, doch das lässt sich abzählen.“

Es ist gut, dass hier Dankbarkeit bei Ihnen ankommt. Wir verstehen, dass jemand, der nicht das Glück hatte, als Kind von JESUS zu hören, es schwerer hat als andere. Und doch sind Sie von GOTT geliebt. ER will auch Ihnen alle Angst nehmen, wofür zu beten wir unsere Leser einladen.

Wir kümmern uns nicht nur um das ungeborene Kind. Alle Zehn Gebote GOTTES hängen innerlich zusammen. Gerne können Sie, ebenso interessierte Mitglieder Ihrer Vereinigung, unseren KURIER erhalten – solange es uns möglich ist, auch gratis. Wir versuchen, von den Liebestaten GOTTES zu berichten – inmitten der Erden-Schwierigkeiten. Wer besonders viel zu leiden hat, ist besonders geliebt, denn er ist JESUS am Kreuz besonders ähnlich, mag das auch schwer zu verstehen sein.

Wir alle haben zu helfen. Denjenigen, die sich nicht selbst verteidigen können, darf ihr kostbarster Besitz, das Leben, nicht gewaltsam genommen werden.

Sie erwähnen, dass der Daimler-Chef 8,7 Millionen Euro im Jahr verdient. Wir sind mit Ihnen einig: Wenn diese Einkommens-Angabe zutrifft, was wir annehmen, stellt solch ein Gehalt eine soziale Ungerechtigkeit erster Klasse dar.

Wunderschön sind Ihre Schlusssätze, die uns mit Freude erfüllen: „Wir verstehen Ihren Brief trotz allem und verstehen die Botschaft. Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie uns geantwortet haben und denken auch sicherlich über das nach.“

Mit herzlichen Segensgrüßen und dem Wunsch, dass Sie und Ihre Gruppe das Leben bejahen mögen

Pfr. Winfried Pietrek, geistlicher Berater der CM

## Er ist einfach bezaubernd

**Sein Spitzname ist Gigi, und zwar deshalb, weil er schon von ganz klein auf so lustig gekichert hat, also haben wir ihn Gigelchen genannt. Er wurde im August zwei Jahre alt.**

Er läuft herum, nein, er flitzt herum, er hat seine Finger an allem und jedem, das ihm in den Weg kommt. Sein Lieblingsspielzeug sind Brillen aller Art, und er ist sehr geschickt im Werfen und Fangen...

Er findet es unglaublich lustig, sich unter aller Art von Decken und Tüchern zu verstecken und mich zu erschrecken... Er ist ein unglaublich aktives Kind.

Er muss im Alltag betreut und gefördert werden wie jedes andere Kind auch, und manchmal braucht er etwas länger als andere Kinder, um altersgemäße Ziele zu erreichen. Diese Lernbehinderung, die mit seiner Trisomie zusammenhängt, resultiert daraus, dass ein wichtiger Eiweißstoff im Gehirn fehlt oder in verminderter Qualität vorhanden ist. Dieser Stoff wird gebraucht, um die Erinnerung und dadurch Lernfähigkeit zu fördern. Daher brauchen Menschen mit Trisomie mehr Zeit, um Dinge zu lernen... Erstaunlich aber ist, dass unser Kind trotzdem viele Dinge unglaublich schnell lernt, und andere eben langsamer... Wichtig für uns ist aber nicht, wie lange er für Dinge braucht, sondern die Tatsache,

dass er die Ziele erreicht...

Gigi ist sehr sensibel, wenn es um Emotionen geht. Er ist so unglaublich glücklich und lacht vergnügt, wenn mein Mann und ich uns umarmen. Er lacht so gerne, wenn wir lachen. Wenn ich weine, dann weint er auch. Schon ein trauriges Gesicht bedrückt ihn.

Verstehen Sie mich nicht falsch. Mein Mann und ich sind uns bewusst, dass unser Kind immer anders sein wird, dass es wahrscheinlich immer langsamer sein wird und wahrscheinlich nie eine normale Schule besuchen wird.

Aber die Tatsache, dass Gigi seine Ziele erreicht und ein unglaublich soziales Potential hat, und die Art und Weise, wie er eben jeden Tag lebt und erlebt, lässt uns in der Sicherheit leben, dass unser Kind ein erfülltes und glückliches Leben führt und führen wird.

Ich habe dieses Kind immer als Geschenk GOTTES betrachtet, und er macht es einem sehr sehr leicht, ihn zu lieben.

Aus dem Interview mit Frau U. Stewart, die aus Baden/Niederösterreich stammt und jetzt mit ihrer Familie in Australien lebt (kath.net).

## Was bedeutet dreifaltig?

**Zum Offenen Brief an einen Apostaten (September-KURIER 12), der das Dogma von der Dreieinigkeit GOTTES ablehnt, weil er es nicht mit seinem Verstand ergründen kann, möchte ich drei Beispiele nennen, die vielleicht einen Zugang zu diesem Dogma verschaffen:**

Der Naturwissenschaftler **Dr. Nathan Wood** wies auf die Zeit hin: Es gibt nur eine Zeit – nicht zwei oder mehr Zeiten. Aber diese Zeit kennen wir als Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Diese Dreiteilung der einen Zeit ist uns geläufig.

Ein anderes Beispiel: Der Mensch ist einer, aber er besteht aus Geist, Seele und Leib. Nur diese drei

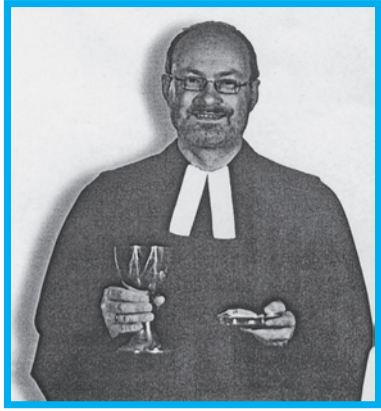
zusammen bilden den Menschen. Und noch als letztes Beispiel: Das Wasser kommt vor als Flüssigkeit, Eis oder Wasserdampf. Diesen einen Stoff finden wir in drei Formen.

Das Geheimnis der Dreieinigkeit GOTTES ist damit natürlich nicht erklärt, aber es ist uns durch diese Überlegungen etwas näher.

Albin Groß

## Warum werden wir nicht katholisch?

„Die größten Hindernisse für die Ökumene liegen heute nicht mehr bei der katholischen Kirche und beim Papst, sondern bei uns! Wir sind selbst schuld, dass uns 'Rom' nicht als Kirche im Vollsinne anerkennen kann.“ Das schreibt der evangelische Pfarrer Andreas Theurer (Foto) in seinem Büchlein „Warum werden wir nicht katholisch?“ (Dominus-Verlag, Augsburg 2012). Und weiter:



„Zu einigen Problemen, die wohl die wichtigsten Unterschiede in Lehre und Praxis zwischen dem Protestantismus und der katholischen Kirche betreffen, habe ich versucht, in diesem Büchlein Denkansätze für evangelische Leser und Leserinnen zu geben. Ich hoffe, es ist mir gelungen, deutlich zu machen, dass die Kircheneinheit auch auf der theologischen Ebene möglich wäre, wenn wir Evangeli-

schen nur wollten! Aber dazu müssten wir auf manche liebgewonnene Rechthaberei und einige Irrtümer verzichten.

Warum werden wir nicht katholisch? Das war die Ausgangsfrage. Man kann sie auch andersherum stellen: Welche katholischen Glaubensaussagen sind so furchtbar falsch und heilsgefährdend, dass es gerechtfertigt ist, um ihretwillen den Leib CHRISTI zu zerreißen?“ Vierzehn Tage nach der Veröffentlichung seines Buches wurde A. Theurer vom württembergischen Oberkirchenrat suspendiert. Zusammen mit seiner Frau wird er am 31. Oktober 2012, dem Reformationstag, zur katholischen Kirche konvertieren.

Die CHRISTLICHE MITTE empfiehlt sein Büchlein „Warum werden wir nicht katholisch?“ nicht nur evangelischen, sondern auch allen katholischen Christen, die unter der Trennung leiden. Es kann über den Buchhandel bezogen werden und kostet (bereits in 3. Auflage) 5.90 €.

## Ein Glaube? Eine Kirche?

Anfang September 2012 riefen 23 Prominente aus Politik und Gesellschaft zur Überwindung der Kirchenspaltung auf. Den Aufruf „Ökumene jetzt - ein Gott, ein Glaube, eine Kirche“ unterzeichneten u.a. Bundespräsident Norbert Lammert, die Bundesminister Thomas de Maiziere und Annette Schavan, der SPD-Fraktionsvorsitzende Frank-Walter Steinmeier, der Fernsehjournalist Günther Jauch, der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes Thomas Bach und der Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker.

Wörtlich heißt es in dem Aufruf: „Wir wollen nicht Versöhnung bei Fortbestehen der Trennung, sondern gelebte Einheit im Bewusstsein historisch gewachsener Vielfalt.“ Zwar gebe es unterschiedliche Positionen im Verständnis von Abendmahl, Amt und Kirche, „entscheidend ist jedoch, dass diese Unterschiede die Aufrechterhaltung der Trennung nicht rechtfertigen“. Die Unterschiede also seien nicht so wichtig – stellen die Verfasser des Aufrufes fest. Alles sei nur eine Angelegenheit des guten Willens. Wer sich verantwortungsbewusst mit den konfessionellen Unterschieden auseinandersetzt, wird allerdings nicht umhin können, diese Feststellung als ignorant zurückweisen zu müssen. Welches sind z. B. die Unterschiede zwischen dem katholischen Hl. Messopfer und dem evangelischen Abendmahl?

Nach katholischer Lehre – die verbindlich als Antwort auf Luthers Herausforderungen im Konzil von Trient (1545 bis 1563) festgelegt wurde – „wollte unser GOTT und

HERR beim Letzten Abendmahl der Kirche ein sichtbares Opfer hinterlassen, in dem jenes blutige Opfer, das einmal am Kreuz dargebracht werden sollte, gegenwärtig gesetzt wird...“ (nicht erneuert oder wiederholt).

In zahlreichen Schriften, Predigten und Tischreden verwirft Luther den Opfercharakter der Hl. Messe. In seiner Schrift „Wider den Missbrauch der Messe“ nennt Luther das Hl. Messopfer „Ausgeburt der Hölle und schändliche Abgötterei“ und in anderen Schriften „fluchwürdig, ein böses Werk, sakrilegisch, ein Greuel“, ja mehr noch: „Ich sage, dass alle Hurenhäuser, die doch Gott ernstlich verboten hat, ja alle Totschläge, Diebstähle, Morde und Ehebrüche nicht so schändlich sind wie die Greuel der Papisten-Messe“ (Predigt vom 1. Advent 1524).

Ein Gott, ein Glaube, eine Kirche? Mehr zu diesem Thema finden Sie in dem Sonderdruck von A. Mertensacker: „Was trennt die Konfessionen?“ (1 €).

## Weg zum Himmel?

Homosexuelle Pfarrer könnten ein großes Vorbild für Jugendliche sein, weil durch sie Vorurteile abgebaut würden. Das erklärte Maria Jepsen, evangelische Altbischofin. „Was sagen Sie dazu?“ hatte der KURIER gefragt (September 12).

„GOTT schuf den Menschen nach Seinem Bild und Gleichnis. Er schuf ihn als Mann und Frau“. Und weiter heißt es in der Heiligen Schrift, dass sich Mann und Frau mehren sollen. So einfach lautet GOTTES Gesetz! Ich brauche nicht unzählige wissenschaftliche Erklärungen, um zu erkennen, dass alle Lebewesen als männlich und weiblich geschaffen wurden und sich auch nur in der Kombination 'mehren' sollen. Das ist GOTTES unumstößliche Ordnung. Diese Ordnung und die damit verbundene Forderung, Leben weiterzugeben, ist eine der Lebensaufgaben des Menschen.

Dieser Wert und Sinn scheint den Menschen verlorengegangen zu sein, denn alles, was da über gleichgeschlechtliche Verbindungen und Bindungen herumphilosophiert wird, ist doch nichts anderes

als das Bestreben, widernatürliche und perverse Sexualität hemmungslos auszuleben.

Mittlerweile scheint der größte Teil der Menschheit so verirrt zu sein, dass er Homosexualität gar nicht mehr als widernatürlich erkennt, sondern nur noch verkrampt nach Erklärungen sucht, sie als Normalität hinzustellen. Aber die immer drängender geforderte sog. Normalität der Homosexualität ist und bleibt eine bewusste Abkehr von der göttlichen Ordnung. Und das ist nun mal Sünde.

Wenn nun homosexuelle evangelische Pfarrer meinen, Jugendliche einen Weg per Homosexualität in den Himmel weisen zu können, dann kann nur noch jener Spruch gelten, dass hier „der Bock zum Gärtner gemacht wird“.

Theodor Wild



Seit 75 Jahren hat das 1.600 Jahre alte syrisch-orthodoxe Kloster Mor Gabriel Steuern für seine 28 Hektar Land an die Türkei gezahlt. 2008 verlangte die EU Grundbücher für Landbesitz. Landvermessungen führten zu jahrelangem Rechtsstreit. Jetzt sprach ein Berufungsgericht dem Kloster das Eigentum ab, ohne die bereits zweimal eingereichten Steuer-Dokumente zu berücksichtigen. Die Belege seien verlorengegangen. Beim „Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte“ ist die Türkei bereits „Spitzenreiter“ mit 2.700 Verurteilungen. Schreiben Sie bitte (nach einem Gebet) höflich, aber entschieden an Staats-Chef Recep Tayyip Erdogan, Botschaft, Rungestr.9, D-10179 Berlin. Fax 030-27590915. [www.tuerkischebotschaft.de](http://www.tuerkischebotschaft.de)

## Buddhisten in Deutschland

Anlässlich des internationalen Treffens von 3000 Buddhisten aus 54 Ländern Anfang August 2012 in Gut Hohenreute, Immenstadt/Allgäu, gab der „Buddhistische Dachverband Diamantweg“ bekannt, dass in Deutschland rund 300 000 Menschen den Buddhismus praktizieren, davon 100 000 Deutsche. In der Schweiz sind es 21 000 und in Österreich 10.400.

145 buddhistische Meditationszentren wurden von dem dänischen Lama Ole Nydahl allein in Deutschland gegründet. Die am meisten verbreitete Tradition ist der „Diamantweg“.

Über das wahre Wesen des als so friedlich vorgestellten Buddhismus klärt die CM-Dokumentation von Adelgunde Mertensacker auf: „Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A bis Z“ (5 €).

## Gefährlich für Frauen

Frauen haben nach einer Abtreibung ein um 35% höheres Risiko einer Frühgeburt, nach einer 2. Abtreibung steigt das Risiko sogar auf 75%.

Nach der größten Studie über „Abtreibung und mentale Gesundheit“ liegt das Risiko psychischer Probleme nach einer Abtreibung bis zu 138% höher im Vergleich mit den Frauen, die ihr Kind ausgetragen haben.

Das hindert die EU nicht daran, die Abtreibungsorganisationen Planned Parenthood (IPPF) und Marie Stopes International (MSI) aus Steuergeldern mit bis zu 9 Millionen Euro jährlich zu fördern. Das errechnete „European Dignity Watch“. MSI selbst beziffert die finanzielle Förderung durch die EU sogar auf 18 Millionen Euro für die Jahre 2005 und 2009.

MSI will die weltweite Ausweitung des Zugangs zur Abtreibung, und IPPF fordert den Zugang zu sicherer und legaler Abtreibung als „Menschenrechtsimperativ“.

## Wunder des Schöpfers

Im Wunderwerk des menschlichen Körpers ergeben allein die Kapillaren – das sind die feinsten Blutbahnen – aneinandergereiht eine Länge von 150.000 km – das ist rund 3,5 mal der Erdumfang.

## Spenden

Wir geben zwar unsere Flugblätter und Verteil-KURIERE kostenlos ab, dennoch muß der Nachdruck finanziert werden. Deshalb sind wir für Ihre Unterstützung durch eine Spende sehr dankbar. Für steuerbegünstigte Partei-Spenden bis 200 € genügt den Finanzämtern die Vorlage des Einzahlungsabschnittes.

Unser Konto bei der Volksbank Lippstadt (BLZ 416 601 24) ist 749 700 500. Ganz herzlichen Dank!

A. Mertensacker

## SOS NRW

Die Zahl der Salafisten hat sich nach Erkenntnissen des Verfassungsschutzes in NRW in den letzten Monaten fast verdoppelt: Nach dem letzten Verfassungsschutzbericht waren es 500, der neue wird die Zahl 1000 nennen. Hochburgen sind das Ruhrgebiet und Wuppertal.

Salafisten sind wahre Muslime, die den Koran und die Hadithe – die Überlieferung der Worte und Taten Mohammeds – wörtlich nehmen, so wie es Allah von einem jeden Muslim fordert. Ihr Ziel ist der weltweite Staat Allahs, die Islamisierung der ganzen Welt. Weil Allah Gewalt gegen Nicht-Muslime einzusetzen befiehlt, haben die Salafisten Verbindungen zur islamischen Terrorszene. Besorgniserregend ist vor allem, dass deutsche Jugendliche in Massen zum Islam konvertieren, weil sie sich von der salafistischen Werbung faszinieren lassen. In Moscheen und angeschlossenen Räu-

men werden sie für islamistische Trainingscamps angeworben – unterstützt von Websites im Internet, die laufend von den Behörden gesperrt werden müssen.

Der begründete Verdacht, dass die Verteilung einer halben Million kostenloser Korane in Deutschland von der saudi-arabischen Botschaft in Berlin finanziert worden ist, erhärtet sich.

Wer an Hintergrundinformationen über die Ziele von Muslimen in Deutschland interessiert ist, dem sollten 20 € für 9 CM-Bücher zu diesem Thema nicht zuviel sein.

## Juden klagen an

„Ich frage mich ernsthaft, ob dieses Land uns noch haben will“. Diese Anklage schreibt die Vizepräsidentin des jüdischen Weltkongresses, Charlotte Knobloch, Anfang September 2012 in einem Gastbeitrag für die Süddeutsche Zeitung. Und weiter mit Blick auf die Beschneidungsdebatten:

„Ich frage mich, ob die unzähligen Besserwisser aus Medizin, Rechtswissenschaften, Psychologie oder Politik, die ungehemmt über 'Kinderquälerei' und 'Traumata' schwadronieren, sich überhaupt darüber im Klaren sind, dass sie damit nebenbei die ohnedies verschwindend kleine jüdische Existenz in Deutschland infrage stellen. Eine Situation, wie wir sie seit 1945 hierzulande nicht erlebt haben... Nicht einmal in meinen Alpträumen habe ich gehaut, dass ich mir kurz vor meinem achtzigsten Geburtstag die Frage stellen muss, ob ich den Judenmord überleben dürfte, um das erleben zu müssen.“

Kein Wort hat die jüdische Vizepräsidentin zur andauernden Christenverfolgung in Israel übrig, wo ebenfalls Anfang September Juden das Trappistenkloster von Latrun, nahe Jerusalem, in Brand gesteckt und die Wände mit antichristlichen Graffiti beschmiert hatten. Deutliche Worte dagegen sagte der Franziskanerpater Pierbattista Pizzaballa, oberster Hüter der christlichen

Stätten in Israel, der Tageszeitung „Haaretz“: „Wenn du als Jude von den Menschen erwartest, dass sie dich respektieren, musst du andere respektieren!“

Bereits Anfang Februar dieses Jahres hatte Pater Pierbattista Israels Staatspräsidenten Schimon Peres, aufgefordert, sich dafür einzusetzen, Übergriffe auf Kirchen und Klöster zu verhindern.

Über die täglichen Angriffe von Juden auf Christen berichtet der Pater: „Als ich in das Land kam, sagte man mir, ich müsse wissen, dass Menschen mich bespucken werden, wenn ich im Habit durch die Stadt gehe. Ich solle mich dadurch nicht verletzt fühlen, das sei normal. Jeder Kleriker würde auf seinem Weg durch Jerusalem früher oder später Opfer von Spuckangriffen.“

Auch ich wurde bei einem friedlichen Gang durch Jerusalem von Kindern und Jugendlichen mit Steinen beworfen und kann damit die Angriffe von Juden auf Christen bestätigen. A. Mertensacker

## Erlebnis in Saigon

Als Saigon - heute Ho-Chi-Minh-Stadt - vom kommunistischen Vietnam erobert wird, bin ich in der Hauptstadt Süd-Vietnams, um Waisenkinder vor der kommunistischen Erziehung zu retten. Französische Missionare nehmen mich großzügig auf, und ich erfahre viel über ihre Arbeit.

Die Männer der „Pariser Missionsgesellschaft“ berichten auch über ihre Kontakte zu Buddhisten.

Selbst der oberste buddhistische Repräsentant Saigons kann seine eigene Religion nicht exakt erklären. Sie kennt – in ihren wichtigsten Vertretern – keinen Gottesbegriff. Andere Buddhisten sehen die Natur als „Gott“. Dabei sind sie überzeugt, „den Zustand vollkommener Befreiung zu erreichen“, und zwar „durch eigenes Tun“. Aber eine Selbsterlösung gibt es nicht! Wir haben zwar mit der uns zuvorkommenden Gnade GOTTES mitzuwirken, aber wir brauchen den

lebensrettenden Erlöser. Buddhisten, die zum Christentum konvertieren, geben ihre Zen-Meditation auf, weil sie von JESUS weggeführt. Zahlreiche Kirchengemeinden und Klöster dagegen bieten die buddhistische Zen-Meditation an. Verführte Christen bleiben allein, oder sie schließen sich einem Guru an. Pfr. W. Pietrek

Lesen Sie weitere Informationen in „Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A-Z“ (CM-Verlag: 5 €).

## Bremer Stadtmusikanten

Mit „Hilfe“ der Bremer Stadtmusikanten hat Kardinal Meisner einen illustrierten 12-Seiten-Brief an Kinder geschrieben.



Der Erzbischof von Köln berichtet u.a. von einem Seelsorger, dessen Dankzettel auf der Vorderseite einen Esel mit dem Jesuskind und Maria zeigt. Auf der Rückseite steht:

„Ich danke dir, HERR, dass ich Esel dich schon seit 25 Jahren durch meinen priesterlichen Dienst in die Welt tragen darf.“

Die Vorschläge des Kardinals an die Kinder gipfeln in dem Vorschlag, auf eine Eselskarte zu schreiben: „Ich danke dir, HERR, dass du mich kleines Eselein oder schon größeren Esel rufst, dir zu dienen und den Menschen zu helfen.“

Herausgeber: Pressestelle des Erzbistums Köln, Tel 0221/1642-1411. Fax -1610

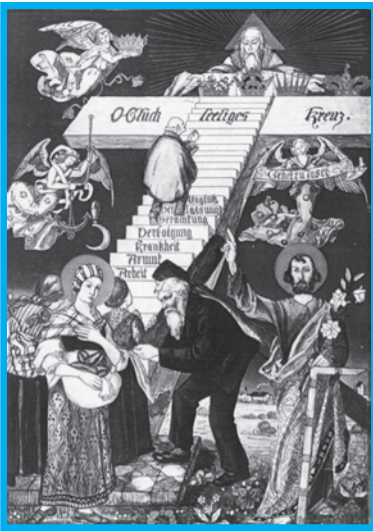
**Mit dem Herzen sehen**

Konfessionslose nannten sich in der NS-Zeit 'gottgläubig'. An irgendwas glaubt jeder. Ohne ein bisschen seiner Umgebung zu vertrauen, kann keiner existieren. Einmal trifft JESUS zehn Männer, die sich in ihrer Not im Sprechchor an Ihn wenden. Sie glauben an den Wundertäter (Lk 17,11).

Die zehn Lepra-Kranken halten eisern zusammen. Einer ist sogar ein halb-heidnischer Samariter, der nach jüdischer Auffassung nicht zu ihnen gehören darf. Von fern schon bleiben die Zehn vorschriftsmäßig stehen und warnen mit Rasseln vor sich selbst, um keinen anzustekken. Dann rufen sie: „JESUS, Meister, erbarme dich unser!“ Damals haben die jüdischen Priester festzustellen, ob ein Leprakranker geheilt ist. Zu ihnen schickt JESUS die Zehn. Gehorsam befolgen sie Seinen Auftrag, obwohl sie sicher ein wenig enttäuscht sind, dass er sie nicht plötzlich heilt. Doch JESUS will immer unser Mitwirken. Auch der Samariter, der lieber zu seinem „Tempel“ in Samaria gehen würde, zieht gehorsam mit nach Jerusalem. Unterwegs merkt er, dass er schon geheilt ist. Sofort kehrt er zurück, um zu danken. Vor JESUS, einem Stammesfeind, wirft er sich nieder und lobt GOTT laut vor allen Leuten. Nicht um Straßenschmutz oder Demütigung kümmert er sich. Seine ganze Person will danken – wie wir beim ehrfurchtvollen Kommunion-Empfang auf den Knien. Die anderen Neun wollen wohl zuerst von Jerusalem zurück zu ihren Familien, um ihre Genesung zu feiern. Sie sind Halb-Gläubige, denen ihre körperliche Heilung das ein und alles ist. „Dank und Not

sind oft zugleich tot“, sagt ein altes Wort. Anders der Samariter. Nicht nur mit dem Kopf folgt er JESUS, sondern auch mit dem Herzen. Das ist der Ganz-Gläubige, den JESUS weit mehr beschenken kann: „Steh auf und geh! Dein Glaube hat dir geholfen.“ Der Mann glaubt nicht nur an GOTT, sondern macht zugleich seinen Glauben an JESUS fest, wie es die Evangelien verpflichtend lehren. „Auch die bösen Geister glauben (an GOTT) und – zittern“, beschreibt Jakobus den Minderglauben (2,19). Dieser Samariter muss schon lange sein Herz gebeugt haben. Denn „Dank ist dünn gesät und gedeiht nur auf gutem Boden“. Doch wer liebt, dem ist nichts zu schwer. Dabei ist der Glaube ein Geschenk, um das wir beharrlich bitten müssen, und das nicht von hilfreichen Gefühlen abhängig sein darf. Glaube muss liebend unter Beweis gestellt werden und ist „ohne Werke wirkungslos“ (Jak. 2,21). Der geheilte Samariter ist übermäßig von der Barmherzigkeit JESU. Oft beginnt Glauben mit einer seelischen Erschütterung, wobei sich das Herz öffnet. Als einziger der Zehn wird der Samariter auch innerlich geheilt. Denn „GOTT vergelt's!“ ist unendlich mehr als ein „Dankeschön!“.

Pfr. Winfried Pietrek



**Sie fanden CHRISTUS**

Nach Auskunft des Islam-Archivs Soest konvertieren jährlich rund 500 Deutsche zum Islam – meist Ehefrauen von Muslimen. Mehr als doppelt so hoch ist die Zahl der Muslime in Deutschland, die sich taufen lassen. Viele finden den Weg zum Christentum nach einer CHRISTUS-Vision. GOTT geht offenbar ungewöhnliche Wege, um Muslime zu bekehren.

**GOTT wirft dich um, willst du dich nicht ergeben? Doch ER beweist sich nicht. Nur Glaube führt zum Leben.**

**Die CM-Geschäftsstellen**

**Bundesvorsitzende**  
Adelgunde Mertensacker  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn  
Fax (0 25 23) 61 38, Tel. (0 25 23) 83 88  
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.  
Übrige Zeiten: 040-6433312

**Landesgeschäftsstellen**  
**Baden-Württemberg**  
Molchweg 95, 70499 Stuttgart  
Tel. (0 7 1 1) 8 6 2 0 9 4 9

**Bayern**  
Theaterstraße 16, 97070 Würzburg  
Tel./Fax (0 9 3 1) 3 0 4 1 8 6 7 3

**Berlin/Brandenburg**  
Waldürmer Weg 15, 13587 Berlin,  
Tel. (0 3 0) 3 3 5 5 7 0 4, Fax (0 3 0) 9 3 6 2 4 2 0 9

**Hamburg**  
Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg  
Tel (0 4 0) 8 3 9 8 5 7 6 4

**Hessen**  
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau  
Tel. (0 6 1 0 6) 4 0 9 4, Fax 3 9 2 0

**Mecklenburg-Vorpommern**  
Postfach 120130, 19018 Schwerin  
Tel. (0 3 8 5) 5 9 3 6 1 5 9

**Niedersachsen**  
Friedlandstr. 7, 49811 Lingen  
Tel. (0 1 5 1) 5 1 7 8 4 7 3 5

**NRW**  
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (0 2 5 2 3) 8 3 8 8, Fax 6 1 3 8

**Rheinland-Pfalz**  
Domherrengasse 13, 55128 Mainz  
Tel. (0 6 1 3 1) 3 6 4 8 1 6

**Saarland**  
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken  
Tel. (0 6 8 9 8) 2 4 6 6 9

**Sachsen**  
Kamelienvogelweg 4, 01279 Dresden  
Tel. (0 3 5 1) 8 3 0 1 7 0 9

**Sachsen-Anhalt**  
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg  
Tel. (0 3 9 1) 6 2 2 4 7 3 3

**Schleswig-Holstein**  
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt  
Tel. (0 4 8 4 1) 1 0 5 2

**Thüringen**  
Postfach 2203, 99403 Weimar  
Tel. (0 3 6 4 3) 4 0 0 3 8 6

**Versteigerungen verboten**

Ebay, das Internet-Auktionshaus, hat seit dem 30. August 2012 die Versteigerung sog. immaterieller Güter verboten. Dazu gehören Zaubersprüche, Flüche, Hexerei, Beschwörungen, Magie, aber auch Gebete und Segnungen. Die Begründung ist: Schutz der Kunden vor Betrügnern, die Waren ohne Nutzen anbieten.

So begrüßenswert das Verbot des Versteigerungshauses ist, so wenig trifft die Begründung der Nutzlosigkeit: Zauberei, Magie, Verfluchungen und Beschwörungen gehören zu den von GOTT ausdrücklich verbotenen Praktiken, da sie dem Menschen großen Schaden zufügen. Gebete und Segnungen dagegen sind von großem Nutzen, es sei denn, dass sie eigennützig gegen Geld angeboten werden, wie es z. B. der charismatische Pastor Martin Dreyer über Ebay praktizierte, als er im Jahr 2009 seine Gebete versteigerte, indem er dem Höchstbietenden versprach, sieben Monate lang mindestens einmal wöchentlich für ihn zu beten. Dreyer ist der Gründer der charismatischen Bewegung

„Jesus Freaks“ und Herausgeber der „Volx-Bibel“, laut Werbung eine „Übertragung des Neuen Testaments in jugendgerechte Sprache“, in Wahrheit aber in eine Sprache, die gotteslästerlich, vulgär, obszön und schmutzig ist – wie z. B. : „Jesus rastete plötzlich total aus“ (Joh. 2,15) oder „Jesus brüllte: 'Hör auf mit dem Mist!'“ (Mt 26,52). Dreyer ist auch der Gründer der charismatischen „Abhäng-Abende“, bei denen man sich die Bibel, „dieses affenstarke Buch - reinton und mit Gott labern kann.“

Mehr über Dreyer, die Jesus Freaks und andere charismatische Verirrungen in dem CM-Buch von A. Mertensacker: Wunderheilungen und 'Ruhem im Geist' (3 €, zwei

**Vorsicht: Organspende!**

Weil das dänische Fernsehen eine Dokumentation über Organspenden wollte, hatte es die Eltern der 19jährigen Carina gebeten, ihre Gespräche mit den Ärzten aufzeichnen zu dürfen.

Carina war im Oktober 2011 bei einem Autounfall so schwer verletzt worden, dass sie in der Uniklinik Aarhus nach einer OP ins künstliche Koma gelegt werden musste. Oberärztin Dr. Benedicte Dahlerup setzte die Eltern unter Druck: Es gebe keine Gehirnaktivität mehr. Sie sollten ihre Tochter zur Organspende freigeben. Der Vater hoffte „auf ein kleines Wunder“. Dies sei völlig ausgeschlossen, ant-

wortet Dahlerup. Gegen den Willen der Eltern wird die Herz-Lungen-Maschine abgeschaltet. Das Wunder geschieht: Das Mädchen fängt an, selbstständig zu atmen und jammert nach einigen Stunden vor Schmerzen. Nach einer weiteren Operation kann Carina das Krankenhaus verlassen. Sie hat heute ihre Lebensfreude zurückgewonnen.

**Triumph der Behinderten**

Paralympics in London: 4.452 bewundernswerte Sportler aus 164 Nationen! Vorbilder für uns alle! Die größte Demonstration vor der Welt-Öffentlichkeit für Behinderte!

Zugleich ein ungeheurer Protest zugunsten ihrer noch nicht geborenen Leidensgefährten. Mit immer ausgefeilteren Techniken werden diese ermordet. Als seien sie keine vollwertigen Menschen! Die behinderten Sportler zeigen seelische Stärke. Denn wir Men-

schen sind mehr als Materie. Jeder von uns ist behindert und zugleich unendlich kostbar. Deshalb ist die Paralympics wichtiger als die Olympiade. Glück ist mehr als kraftstrotzende Gesundheit. Danke, Ihr Kämpfer bei den Paralympics!

**Gratis vom AdK**

Der „Arbeitskreis der Katholiken in der CHRISTLICHEN MITTE (AdK)“ bietet zum Verteilen in Kirchengemeinden das kostenlose Faltblatt an:  
**Erneuerung der Kirche?**  
**Gleichstellung von Priestern und Laien?**  
**Zugang von Frauen zum Priesteramt?**  
**Abschaffung des verpflichtenden Zölibats?**  
**Katholische Sexualmoral noch modern?**  
**Zulassung wiederverheirateter Geschiedener zu den Sakramenten?**  
Über jede Bestellung freuen wir uns!  
A. Mertensacker

**Wissenstest**

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Warum muss das Prostitutionsgesetz geändert werden?
2. Welche Parteien lösen sich am 3.11.2012 auf?
3. Was wissen Sie über den Theisenanschlag Luthers?
4. In wie viele Sprachen ist die Bibel übersetzt?
5. Wer ist „Donum vitae“?

Die Antworten finden Sie im September-KURIER 2012.

**Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.**

**Wär nicht das Auge sonnenhaft, die Sonne könnt es nicht erkennen.**  
Johann Wolfgang v. Goethe

Lämpel darf hier Schlusslicht sein, leuchtet gern mit im Verein all der Leser des KURIER, die, als tapfre Glaubenszier, sind vor Übermacht nicht bang. GOTTES Wort sagt: „Hier geht's lang!“



**Bedeutender Fund**

„Samson ging mit seinem Vater und seiner Mutter nach Timna. Als sie bei den Weinbergen von Timna waren, kam ihnen ein brüllender junger Löwe entgegen.“

Da kam der Geist des HERRN über Samson. Und Samson zerriss den Löwen mit bloßen Händen...“ Das schreibt die Bibel über Samson, der im 11. Jahrhundert vor CHRISTUS Richter über die Philister war (Buch der Richter, 14. Kapitel). Jüngst fanden Archäologen der

Universität Tel Aviv in einer Grabungsschicht des 11. Jahrhunderts einen Siegelring, der Samson zeigt, wie er einen Löwen bezwingt. Das Siegel lag neben einem Steinisch, der offenbar als Opferaltar diente, da in seiner Nähe zahlreiche Tierknochen gefunden wurden.

**Millionäre für Reichensteuer**

Ausgerechnet rot-grüne Millionäre rufen nach einer Reichensteuer.

Linkspartei-Mann Lafontaine erhält als Landtags-Mitglied hohe Diäten, soll aber zusätzlich mehr als 1 Million € eingenommen haben. Steinbrück (SPD) verdient als Bundestags-Mitglied 92.000 € jährlich, soll aber zusätzlich 600 000 € Honorare eingestrichen haben. Künast und Trittin (Grüne) kommen auf je 132.000 € im Jahr, Beck (SPD) auf 180.000 €, Nahles (SPD) auf 173 000 €, Kraft (SPD) auf 240.000 € und Gabriel (SPD) auf 175.000 € im Jahr. Ganz zu schweigen von den DGB-Spitzenreitern! Ohne ihre hohen

Gehälter verdienen sie jährlich als Aufsichtsräte: Gewerkschaftler Bischoff (497.000 €), Huber (über 1 Mio €), Osterloh (476.000 €), Vassiliadis (481.000 €) und Bsirske (308.000 €). Solche Bezüge sind, gleich bei wem, absolut unsocial! Vor allem bei denen, die sich angeblich an die Spitze der sozial Benachteiligten stellen. Kleinere Sachwert-Besitzer werden durch eine „Reichensteuer“ bedroht. Sie müssen Land oder Haus verkaufen, wenn sie die „Reichensteuer“ nicht zahlen können. Sozialismus pur! Rot-Grün!

**CM-Aufnahmeantrag**

Ich, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ Konfession: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ geb. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum  
\_\_\_\_\_  
Unterschrift  
Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

**KURIER-Redaktion:**

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38  
Herausgeberin, ViSDP:  
Adelgunde Mertensacker  
Vertrieb: Werner Handwerk  
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek  
Verleger: CHRISTLICHE MITTE  
E-Mail: info@christliche-mitte.de  
Internet: www.christliche-mitte.de  
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh  
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.  
Monats-KURIER 20 € /Jahr  
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr  
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr  
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

**KURIER-Konten:**

Volksbank Lippstadt  
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500  
Postbank Dortmund  
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461  
Für Österreich: Oberbank Braunau  
BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26  
Für Auslandsüberweisungen:  
Volksbank Lippstadt  
BIC GENODEM 1 LPS  
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00